Dornieden

Informations-Dienst

zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten



ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR.41 30.6.1974

6 frankfurt 1
homburgerstr.36
tel: 0611/77 46 96

postscheckknt.ffm
w.spruck, ffm. 6o
nr.52 52 28-6o2

bürozeiten:
mo, mi, fr, 11-15 uhr

redaktionsschluß:
freitag 2o uhr

verantwortlich:
martin lietsch
62o4 taunusstein
lerchenweg 6

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr. 79
tel:44 4o o3

463 bochum-querenbg.
ev.stud.gemeinde
lennershofstr.66/VIII
tel: 7o 14 65

5 köln
pol.buchladen
zülpicher str.197
tel: 44 61 71

74 tübingen
aktion pol.buchl.
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis-buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel: 28o 95 22

schweiz:
eco libro
8oo4 zürich
engelsstr.62
tel:(o1)39 12 67

monatsabo 5.-

INLAND

bad godesberg	kindergeld für ausländer soll gekürzt werden	- 1 -
frankfurt	neue wege der sozialarbeit sind unerwünscht	- 1 -
frankfurt	presseerklärung des gefangenenrats	- 1 -
frankfurt	kein I.R.A.-anschlag auf schottisches fußballteam geplant	- 2 -
frankfurt	irischer botschafter in der frankfurter uni	- 2 -
freiburg	polizeiaktion gegen ceylonesen	- 2 -
hamburg	offener brief an justizsenator klug von der vollversammlung der justizreferendare	- 3 -
kassel	der klassenbuchklau geht um	- 3 -
kassel	auseinandersetzung um "auseinandersetzung"	- 4 -
köln	kampagne gegen griechenland-tourismus und für die freilassung wallrafs	- 5 -

AUSLAND

budapest	protest gegen neues abtreibungsgesetz	- 5 -
burma	mehr als 20 tote in rangun	- 6 -
columbien	guerillas besetzten eine stadt	- 6 -
genf	15.000 beim meeting der spanischen kommunisten	- 6 -
jura	autonomie für die jurassier	- 6 -
marseille	marseiller fabrik unter selbstverwaltung	- 6 -
milano	besuch in der besetzten fabrik "fargas"	- 7 -
paris	pressekommuniqué der O.R.A. (auszug)	- 7 -
paris	erklärung nach dem überfall	- 7 -
spanien	monokelmangel in spanien	- 8 -
zürich	brandanschlag auf amerikanische bank	- 8 -

DOKUMENTATION

dokument 1	selbstkritik der unidad popular chiles	- 8 -
dokument 2	sensorische deprivation als wesentlicher aspekt unseres normalen lebens teil 2	- 9 -
dokument 3	zum jura-konflikt in der schweiz	- 11 -

BAD GODESBERG(ID) KINDERGELD FÜR AUSLÄNDER SOLL GEKÜRZT WERDEN

26. juni die steuerreform sieht vor, daß die kinderfreibeträge außer einem familienfreibetrag entfallen und daß als ausgleich ein kindergeld von dm 50,-, 70,- und 120,- für das 1. 2., 3., usw. kind gezahlt wird.

für kinder von ausländern (außer eg), die im ausland geblieben sind, wird dieses kindergeld nicht gezahlt. für sie werden kindergeldsätze, die niedriger liegen, mit den heimatstaaten ausgehandelt. die begründung des gesetzgebers sagt, daß der unterhalt der kinder im heimatstaat generell niedriger sei. die in den heimatstaaten gezahlten sätze sind meistens nur ein bruchteil des deutschen kindergeldes (pro kind in spanien ca. dm 10,-; jugoslawien ca. dm 15,-). die ausländer haben die kosten für ihre zu hause gelassenen kinder bisher zum großen teil aus den steuerfreibeträgen und dem kindergeld finanziert.

aus der bekanntmachung des "organisationskomitees ausländerkindergeld": "wir ausländischen arbeitnehmer protestieren gegen die diskriminierung unserer kinder in der neuen kindergeldregelung, wir zahlen steuern wie die deutschen. wir haben über eine million kinder zu hause gelassen, weil uns hier wohnungen, kindergärten und schulplätze fehlen.

die unterhaltung dieser kinder kostet uns in vielen fällen mehr als wenn wir sie bei uns hätten. denn internate und verwandte müssen für die versorgung der kinder bezahlt werden.

zur protestkundgebung treffen wir uns in bonn, münsterplatz, am sonntag, den 30. juni 1974 um 11 uhr."

FRANKFURT(ID) NEUE WEGE DER SOZIALARBEIT SIND UNERWÜNSCHT

26. juni handelt es sich in köln noch um einen einzigen fall (o.bujard), in dem die berufung zum fhs-lehrer abgelehnt wurde, so schlug in frankfurt der hessische kultusminister gleich 6mal zu. zwei psychologinnen, einer dipl.-pädagogin/sozialarbeiterin, einem sozialmediziner und zwei sozialpädagogen wurde aus formalen gründen (wegen "fehlender praxis nach diplomabschluß") die berufung verweigert. in einer sehr ausführlichen stellungsnahme hat die fhs die argumente des kumi zurückgewiesen und deutlich gemacht, daß hinter diesen formalen gründen eine berufungs-, besser ablehnungspraxis, steht, die politische ursachen hat.

untersucht man nämlich die spezifische qualifikation aller bewerber - soweit es die nachgewiesene praxis anbelangt - so zeigt sich, daß sich alle dadurch auszeichnen, daß sie vorwiegend in bereichen experimenteller sozialarbeiterischer praxis gearbeitet haben, die über tradierte normen und zielvorstellungen der sozialarbeit hinausgingen. diese experimentelle - keineswegs institutionsunabhängige praxis mußte häufig außerhalb der etablierten institutionen der sozialarbeit geleistet werden, da diese zu neuerungen entweder nicht in der lage waren oder sich dagegen sperrten.

die haltung, trotz allen verbalen engagements für reformen diejenigen zu diskriminieren, die ausgefahrene gleise der sozialarbeit verlassen haben, steht nicht isoliert. sie findet ihre entsprechung etwa im referentenentwurf zum neuen jugendhilferecht, dessen skandalöser § 15 fordert, jugendhilfe auf der grundlage "gesicherter methoden ..... der sozialarbeit zu leisten." in der erläuterung dieser bestimmung im diskussionsentwurf wurde gesagt, es gehe dabei um eine "weitgehende absicherung gegenüber zu experimentierfreudigen theoretikern".

ein weiteres indiz dafür ist die schon vorher kritisierte tatsache, daß für bewerber neuerdings nur noch praxis nach dem studium und nicht mehr vor oder während des studiums akzeptiert wird. offenbar hält das hkm eine fünfjährige berufliche sozialisation für unerläßlich, weil die erkenntnisse über das denken und verhalten eines bewerbers sicherer werden, je länger er unter der aufsicht eines trägers der sozialarbeit gearbeitet hat.

aus: stellungnahme der fhs, fb. sozialarbeit, 6 ffm., limescorso 5

FRANKFURT (ID) PRESSEERKLÄRUNG DES GEFANGENENRATS

22. juni am 31. 5. 74 wurde in der jva butzbach der gefangene siegfried knutz in eine sogenannte "sicherheitszelle" eingesperrt, die als "tigerkäfig" bekannt geworden ist. die zelle ist durch gitterzwischenwände einem raubtierkäfig gleichgemacht, zellentür und fenster sind durch zusätzliche gitter abgetrennt. außerdem sollen sich nach angaben eines gefangenen in den wänden eingemauerte gitter befinden.

knutz ist zu lebenslänglicher haft verurteilt und ist seit 10 jahren inhaftiert. er gilt als einer der sog. "rädelsführer" des hungerstreiks in bruchsal im juli letzten jahres und wurde seitdem von einer anstalt zur anderen verschubt.

er war bereits bei seiner ankunft in der jva butzbach in die käfigzelle gesperrt worden und erst vor zwei monaten in eine normale zelle verlegt worden. nachdem die anstaltsleitung eine fluchtabsicht vermutete, wurde diese zelle am 31. 5. durchsucht und angeordnet: 1. überführung in die sicherheitszelle, 2. einzelhofgang mit 3 aufsehern als begleitwache, 3. besuchs- und postsperre, mit aus-

nahme der mutter, 4. totale isolation von allen anderen gefangenen, 5. nach jedem hofgang durchsuchung am körper und durchsuchung seiner zelle, 6. unregelmäßige kontrollen seiner zelle, tag und nacht und ständige beobachtung.

bereits beim ersten aufenthalt knutz' in der sicherheitszelle haben sein anwalt - klaus croissant -, der gefangenenrat frankfurt und andere anzeige wegen schwerer körperverletzung gegen den anstaltsleiter künkeler erstattet. diese anzeigen wurden nach der vorübergehenden entlassung knutz' aus der sicherheitszelle abgelehnt (von der staatsanwaltschaft giessen), weil sie sich mit der entlassung aus der sicherheitszelle von selbst erledigt hätten.

vor einigen tagen wurde knutz auch der hofgang untersagt, nachdem er sich weigerte, vor den drei aufsehern zu gehen, weil er befürchtete, er könnte von ihnen provoziert werden und dann geschlagen oder umgebracht werden. um sich nicht überraschen zu lassen und keine bewegung zu machen, die den vorwand abgeben könnte, ihn umzubringen, verhält sich k. seitdem in ständiger berechnung der situation, indem er sich bei den durchsuchungen bewegungslos an die wand stellt und es vermeidet, einem der aufseher, die seine zelle durchsuchen, den rücken zuzukehren. am 9.6. soll einer der beiden wachen auf dem turm ein schnellfeuergewehr auf ihn angelegt haben, um möglicherweise eine fluchtbewegung zu provozieren.

nachdem in den vergangenen zwei monaten zwei häftlinge unter ungeklärten umständen in der jva butzbach umgekommen sind (die staatsanwaltschaft giessen hat in beiden fällen strafanzeige gegen den anstaltsleiter abgelehnt), haben wir gegen den anstaltsleiter anzeige wegen versuchtem mord erstattet, weil sowohl in den zwei bekannten fällen von selbstmord wie im fall von siegfried knutz anhaltspunkte dafür bestehen, daß das regime der butzbacher strafanstalt gefangene zum selbstmord und zu verzweiflungsreaktionen treibt, die den vorwand dafür geben können, gefangene zu töten.
gefangenenrat frankfurt

FRANKFURT (ID)

KEIN I.R.A. ANSCHLAG AUF SCHOTTISCHES FUSSBALLTEAM GEPLANT

26. juni

am vergangenen freitag (21.6.) wurde durch das zdf und über mehrere agenturen der inhalt eines in england aufgegebenen nicht-authorisierten briefes verbreitet, der informationen über einen angeblich geplanten anschlag der I.R.A. auf zwei protestantische mitglieder des schottischen fußballteams enthielt.

da die fußballweltmeisterschaften ohnehin als großes bürgerkriegsmanöver geplant wurden, fand der ominöse brief erhebliche propagandistische verbreitung und entsprechende materielle konsequenzen in form von polizeilichen "sicherheitsvorkehrungen". exakt 3 stunden nach verbreitung der meldung gab ein sprecher der I.R.A. in london agenturen und der polizei unter angabe des vereinbarten kennwortes bekannt, daß zu keiner zeit eine attacke auf die fußballweltmeisterschaftsspiele geplant sei. zur gleichen zeit überreichten boten der dpa und der frankfurter rundschau entsprechende erklärungen der I.R.A., in denen es heißt: "unser feind ist weder eine fußballmannschaft noch der protestantismus, sondern einzig und allein der britische imperialismus, den wir tagtäglich an ort und stelle bekämpfen. der ort dieses kampfes ist nicht die fußballweltmeisterschaft." obwohl diese informationen authorisiert und seriös waren, wurden die nicht gebracht, außer in einer kleinen spalte von - ausgerechnet - bild am sonntag. die frankfurter rundschau schwelgte noch am folgenden montag genüßlich über die "polizeilichen sicherheitsvorkehrungen" im lager der schotten gegen irische terroristen.
westdeutsches irlandsolidaritätskomitee - 637 oberursel 5 - postfach 35

FRANKFURT (ID)

IRISCHER BOTSCHAFTER IN FRANKFURTER UNI

26. juni

zu seiner überraschung wurde der botschafter der republik irland in der brd, mcDonagh, sehr unangenehm am vergangenen dienstag (25.6.) in der uni-frankfurt "begrüßt":als er seminarräume im uni-turm betrat schallte ihm das wohlbekannte republikanische lied "take it down from the mast, irish traitor" entgegen, das ihn und seinesgleichen als verräter und kollaborateure englands darstellt. McDonagh war gezwungen, vor einer plakatwand mit I.R.A. und anti-kz postern aufstellung zu nehmen, von wo aus er nach ausreichendem fotografieren als angeklagter behandelt wurde.

auf keinen der vorgetragenen anklagepunkte konnte der botschafter antworten, es sei denn mit einigen versuchen der lüge. daraufhin wurde seiner exzellenz bedeutet, daß sie nun abziehen könne. am gleichen tag wurde bekannt, daß die südirische regierung eine volksmiliz aufstellt, die als paramilitärische truppe die aktionen und die existenz der irischen befreiungsorganisationen liquidieren helfen soll.
westdeutsches irlandsolidaritätskomitee - 637 oberursel 5 - postfach 35

FREIBURG(ID)

POLIZEIAKTION GEGEN CEYLONESEN

28.juni

am 25 juni wurden 10 ceylonesen vorübergehend festgenommen. begründet wurde diese festnahme mit dem verdacht des rauschgifthandels. zwei dieser ceylonesen sind teilnehmer

deutschkurses, der vom asta freiburg durchgeführt wird. zu dieser nacht- und nebelaktion war es gekommen, als nachbarn der polizei den hinweis auf eine wohnung gaben, in der sich immer so viele schwarze aufhielten. der asta protestiert gegen diese festnahmen unter dem durch nichts begründeten verdacht des verstoßes gegen das betäubungsmittelgesetz und die beabsichtigte abschiebung von fünf der vorübergehend festgenommenen ceylonesen. in der zwischenzeit befinden sich immer noch sechs ceylonesen in haft, während zwei bereits einen roten stempel in ihre pässe bekommen haben, was ihre sofortige ausweisung aus der BRD bedeutet.

diese aktion von polizei und ausländerbehörde ist ein beweis dafür, wie vorhandene ressentiments in der bevölkerung gegen ausländer ausgenutzt werden zur immer schärferen anwendung der ausländergesetze.

HAMBURG (ID)

OFFENER BRIEF AN JUSTIZSENATOR KLUG VON DER VOLLVERSAMMLUNG DER JUSTIZREFERENDARE (auszug)

19. juni

seit in hamburg politische gefangene inhaftiert sind, die der roten armee fraktion (raf) zugerechnet werden, werden die verteidiger der gefangenen und die von ihnen ausgebildeten referendare bei der verteidigung systematisch behindert.

die referendare sind für die dauer des ermittlungsverfahrens von gesprächen mit den gefangenen und damit von einer unterstützung der anwälte bei der verteidung ausgeschlossen.

um diesen ausschluß rechtlich zu begründen, verkehrt die justiz den sinn des § 139 stpo, nach dem der anwalt dem referendar nach 1 jahr und 3 monaten vorbereitungsdienst die verteidigung des angeklagten übertragen kann, ins gegenteil.

weil § 139 stpo vom "angeklagten" spreche, dürften referendare nur nach eröffnung des hauptverfahrens und nicht im ermittlungsverfahren für den verteidiger tätig werden.

diese rechtsprechung ist in den verfahren gegen die politischen gefangenen entwickelt worden und wird auch nur hier praktiziert.

die behinderung der verteidiger der politischen gefangenen und der ausschluß der referendare verletzen das recht der beschuldigten und ihrer verteidiger auf unbeschränkten, von jeder staatlichen kontrolle freien verkehr (§ 148 stpo). gleichzeitig greift die justiz damit unter verstoß gegen art. 12 des gg in die stellung der verteidiger und den ausbildungsanspruch der referendare ein.

die durchsuchung der verteidiger und der ausschluß der referendare soll die verteidigung der gefangenen erschweren und damit ihre isolation weiter verschärfen.

alle diese maßnahmen werden unter verletzung des grundsatzes des rechtlichen gehörs und der unabhängigkeit der gerichte auf geheimen sicherheitskonferenzen unter ausschluß der verteidiger von den haftrichtern der gefangenen, den staatsanwälten und den leitern der haftanstalten festgelegt.

die systematische isolation der gefangenen ist durch den zweck der untersuchungshaft, flucht- und verdunklungsgefahr zu verhindern, nicht gedeckt.

die vollversammlung der referendare fordert von justizsenator klug: wiederherstellung der verteidigungsrechte der politischen gefangenen - aufhebung der isolationsfolter - gleichstellung der politischen gefangenen mit allen anderen gefangenen

der referendarausschuß beim hanseatischen oberlandsgericht, 2 hamburg 36, sievekingplatz 2

KASSEL (ID)

DER KLASSENBUCHKLAU GEHT UM

23. juni

am wochenende zwischen dem 7. und 10. juni wurde in der albert-schweitzer-schule eingebrochen und der größte teil der klassenbücher geklaut. einige tage später erreichte die kasseler schülerzeitung "auseinandersetzung" folgende presseerklärung: "wir, die schüleraufsichtsbehörde, erklären uns für den einbruch in der albert-schweitzer-schule und den diebstahl der klassenbücher verantwortlich.

klassenbücher sind vor allem ein mittel, um schüler zu disziplinieren und einzuschüchtern, besonders in den unteren klassen. deshalb werden wi r die bücher auswerten und anschließend vernichten. die ergebnisse werden der schüler- und studentenzeitung "auseinandersetzung" übermittelt.

die abschaffung der klassenbücher, der einträge, der strafarbeiten und des nachsitzens sind er erster schritt, um unsere situation in der schule erträglicher zu machen. dies reicht jedoch bei weitem nicht aus. mehr wird folgen müssen. die schüleraufsichtsbehörde"

den ersten teil der angekündigten auswertungsergebnisse erschienen einen tag später und wurden als "auseinandersetzungs-extrablatt" in einem flugblatt veröffentlicht, das freudige resonanz bei den schülern der albert-schweitzer-schule fand.

kaum jemand hat gesagt (außer den lehrern), daß das eine kriminelle handlung sei etc. die meisten haben sich geärgert, daß nicht auch noch die noten vernichtet worden sind (eben nur die verspätungen, fehlstunden und einträge, weil die nirgends anders aufgeschrieben sind). ein verteiltes blatt mit den auswertungsergebnissen ist reißend weggegangen, die jüngeren haben freudentänze auf dem schulhof aufgeführt, als sie gehört hatten, daß die dinger vernichtet sind.

hier die wichtigsten auszüge:

"wir haben alle eintragungen in den klassenbüchern ausgewertet. dabei wurden gezählt: 321 einträge/524 verspätungen/258 geschwänzte stunden und tage (hier wurden nur die ausdrücklich als unentschuldigt gekennzeichneten stunden gezählt. unberücksichtigt blieben die nicht oder durch hinermalen von einem e selbst entschuldigten stunden.)/ 139 mal ohne hausaufgabe. wir freuen uns, mitteilen zu können, daß dies nun alles vernichtet ist. es liegt an euch, dafür zu sorgen, daß es entweder keine oder aber nur gute kopfnoten gibt, denn offiziell hat keiner von euch mehr einen eintrag. (es folgt eine starparade der lehrer mit den meisten einträgen, die spitzenleistung liegt bei 39.)

viele tadel können ein zeichen dafür sein, daß derlehrer ein schwein ist oder daß er sich nicht anders zu helfen weiß. das könnt ihr sicher selbst beurteilen. es ist uns aufgefallen, daß die zahl der tadel nicht von der klasse abhängt, sondern vom lehrer, denn einige lehrer geben in allen ihren klassen viele tadel. beispielsweise gibt es klassen, die bei le coutre 20 tadel, bei anderen lehrern jedoch keine haben. deshalb muß man sagen: der le coutre macht einen unterricht, der dieses jahr schon 39 mal anlaß für einen tadel war.

viele lehrer haben jedoch andere möglichkeiten, ihre schüler einzuschüchtern, ohne daß sich dies in den klassenbüchern niederschlägt. auffallend ist z.b., daß graf nicht in der starparade auftaucht. er hat andere mittel als tadel, um seine schüler zu terrorisieren. klassenbücher haben den vorteil, daß sie unterdrückungsmittel sind, die man im hausmeisterbüro klauen kann und in denen alles schwarz auf weiß steht. verhaltensweisen von lehrern stehen nicht im klassenbuch. man müßte sich gegen sie wehren, indem man den ganzen lehrer klaut. das aber ist sehr schwierig, weil die lehrer nicht im hausmeisterbüro stehen, vor allen dingen nicht nachts. gegen die verhaltensweisen der lehrer müssen wi r uns gemeinsam wehren."

am ende des flugblattes luden wir die schüler zu einem treffen im hermann-schafft-haus ein, um über folgende fragen zu diskutieren: ist es sinnvoll, klassenbücher zu klaufen? wie können wir einträge, strafarbeiten, nachsitzen, briefe an die eltern usw. abschaffen? welche möglichkeiten haben lehrer, ihre schüler zu unterdrücken, wie können wir uns gegen unterdrückungsmechanismen wehren?

(aus der schülerzeitung "auseinandersetzung", kontaktadresse: andrea herzog, 35 kassel, kennedystr. 44-46)

KASSEL (ID) AUSEINANDERSETZUNG UM "AUSEINANDERSETZUNG"

24. juni

zwei genossen, die an unserer schülerzeitung, der "auseinandersetzung", mitarbeiten, haben eine strafanzeige wegen hausfriedensbruch beim verkauf der nummer 4 vom direktor der kasseler wilhelmschule bekommen. hausfriedensbruch deshalb, weil einer als student und der andere als schüler einer anderen schule eben die sogenannten "schulfremden elemente" sind.

3 wochen später haben wir ungefähr 15 genossen zusammengetrommelt, uns mützen und hüte mit der aufschrift "auseinandersetzung" besorgt und dann wurde die zeitung demonstrativ im schulgebäude und auf dem schulhof verkauft.

die ganze geschichte am wilhelmsgymnasium (wg) hatte eigentlich einen ganz alltäglichen anlaß: ein direktor pocht auf sein hausrecht und will zeitungsverkäufer vom schulgelände entfernen . diese anordnung, ausgesprochen von einem lehrer, reicht meistens auch schon aus, um die verkäufer zu vertreiben . das, obwohl lehrer eigentlich nicht befugt sind, irgendjemand vom schulgelände zu schicken, da nicht sie, sondern halt der chef das hausrecht hat. also: anordnungen der lehrer können ignoriert werden, sollen sie doch erstmal im gebäude rumrennen und den direktor suchen... konkret am wg sah das ganze so aus: froeb kommt morgens in die schule, geht zuerst an den verkäufern vorbei, kommt dann zurück und sagt die üblichen sprüche auf, -korrekt, aber mit dem entsprechenden nachdruck. die sache verliert ihre normalität in dem moment, wo die verkäufer verbal ("ihr hausrecht interessiert mich nicht") und vor allem praktisch (sie blieben stehen und verkauften weiter) froebs machtanspruch in frage stellen. fest entschlossen, sich durchzusetzen ("wir wollen dochmal sehn wer der stärkere ist"), konnte froeb letztlich nur noch die bullen schicken, er hatte keine andere möglichkeit. hier konnten die verkäufer den vorteil ihres externen status ausspielen: als student oder schüler einer anderen schule hat man vor einem direktor am wg erst mal nichts zu befürchten. froeb hat das an diesem tag exemplarisch demonstriert.

ersteinmal stand er knapp eine viertel stunde vor dem haupteingang und peilte sichtlich nervös die straße hinunter. seine grünen helfer ließen sich ganz schön zeit. als sie dann eingetroffen waren, es einen ziemlich großen auflauf gab, war er krampfhaft bemüht, die geister, die er heraufbeschworen hatte zu vertreiben. zu den herumstehenden, teilweise über den vorfall diskutierenden wg-schülern sagte er: "was machen sie hier noch, stehen sie nicht so rum, die erste stunde hat schon längst angefangen".

eine aufgescheuchte glucke, die ihre küken in den stall treiben will... zwei schüler, die mit den verkäufern diskutieren, spricht er persönlich an, will namen wissen. der provokative vorschlag eines verkäufers, noch einmal bullen einzusetzen, damit auch alle zum unterricht gehen, veranlaßt ihn schließlich zu sagen:"für die schüler habe ich andere mittel".

damit hat er genau den kern der sache getroffen, die schüler der eigenen schule kann man mit vielfältigen mitteln unter druck setzen: durch schlechte noten, durch intensive einzelbehandlung (vertrauliche gespräche im direktorzimmer), anbrüllen, (für die schüler die schlechten noten), zusammenscheißen, klassenbucheinträge, strafarbeiten. diese mittel greifen alle nicht bei denen, die nicht in

der schule sind. hier verbleibt nur noch der rückgriff auf die machtorgane des staates. für die hausfriedensbrecher bullen und staatsgewalt. denn: was hätte es genützt , wenn er gesagt hätte: "gehen sie jetzt vom schulgelände, oder ich schreibe ihnen eine schlechte note in betragen auf", "als zusätzliche hausarbeit schreiben sie 50x: "ich darf keine zeitung auf dem schulgelände verkaufen". das instrumentarium des direktors gegen die schüler der eigenen schule versagt in der auseinandersetzung mit den "schulfremden elementen". deshalb ist er durch das bürgerliche recht mit dem hausrecht ausgestattet, kann er dieses notfalls mit hilfe der bullen (für die schulfremden die bullen) durchsetzen. das hausrecht konstituiert für die schule eine familienähnliche situation. die schule ist ein in sich geschlossener raum, getrennt von der übrigen gesellschaft und so abgeschirmt von deren einflüssen.

im fall der beiden wg-schüler hingegen konnte froeb auf ein altbewährtes mittel der sauberen repression und einschüchterung zurückgreifen: er schreibt den eltern einen brief. froebs hoffnung auf die unterstützung der eltern war falsch. er findet in ihnen keine verbündeten, im gegenteil, sie beziehen sogar position gegen ihn. offenbar hat er sich mit seinem brief in den mitteln vergriffen. wegen einer derartigen lapalie den eltern anzuraten, ihre söhne von der schule zu nehmen, bringt diese gegen ihn auf. in einem gemeinsamen brief schreiben sie ihm, daß sie gar nicht daran denken, ihre söhne von der schule zu nehmen. schlimmer noch: sein brief gelangt in die hände der sv vom wg. entgegen seiner absicht, alles unauffällig und ohne großen aufruhr zu regeln, bekommt sein verhalten eine für ihn nun sehr peinliche öffentlichkeit: der brief wird in einem flugblatt abgedruckt und in einer auflage von 8.000 an fast allen schulen und berufsschulen verteilt; der stadtschülerrat solidarisiert sich mit dem inhalt des flugblattes, verfaßt eine presseerklärung, die bisher aber noch nicht abgedruckt wurde (wir haben wenig hoffnung, daß das noch geschieht). verschiedene sv's verabschieden protestresolutionen und nicht zuletzt sind auch einige eltern und lehrer gegen ihn.

bei der aktion sind wir außerdem noch etwa 100 zeitungen losgeworden.

(aus der schülerzeitung "auseinandersetzung", kontaktadresse: andrea herzog, 35 kassel, kennedystr. 44-46)

KÖLN (ID)

1. juni

KAMPAGNE GEGEN GRIECHENLANDTOURISMUS UND FÜR DIE FREILASSUNG WALLRAFS

letzte woche verteilten kollegen der hbv und andere gewerkschaften flugblätter u.a. vor dem gerlin-konzern, mit der überschrift "kennen sie günther wallraf??" beigefügt war eine postkarte an die ötv, mit der forderung, solange keine griechischen schiffe mehr abzufertigen, bis in athen die aufgeführten politischen gefangenen und wallraf nicht freigelassen sind. australische hafenarbeiter haben erst vor kurzem durch einen solchen boykott die freilassung einer australischen sprachlehrerin erreicht, die in athen zu 12 monaten haft verurteilt war, weil sie ihren verlobten vor der geheimpolizei versteckt hatte. die petition wurde u.a. auch von dem jugendvertreter des gerlin-konzerns unterschrieben.

in einem "reise"prospekt der von den reisebüros verteilt wurde, sind die zustände in griechenland geschildert: "sonne gibt es auch in italien, jugoslawien oder portugal".

(betrieb, 5 köln 60, merkenicherstr. 99, reiseprospekt 100 stück dm 2,-, flugblatt für die freilassung günther wallrafs 100 stück dm 2,50)

AUSLAND

BUDAPEST(ID)

26. juni

PROTEST GEGEN NEUES ABTREIBUNGSGESETZ

am montag, 17. 7. 74 wird in budapest zsuzsa körösi vor einen universitäts-disziplinarausschuss gestellt, mit dem wohl voraussehbaren ziel, sie von der universität auszuschließen. ihr wird vorgeworfen, sie habe eine "sich der demographischen politik ungarns widersetzende" kampagne organisiert und unterschriften gesammelt.

seit 1956 war in ungarn ein abtreibungsgesetz gültig gewesen, welches praktisch für jede frau die abtreibung bis zum dritten monat der schwangerschaft möglich machte. im sommer 1973 vermehrten sich in der ungarischen presse artikel, die das gültige gesetz angegriffen und eine beschränkung des abtreibungsrechtes gefordert hatten.

im august 1973 haben einige junge ungarinnen eine petition zusammengestellt, in der die parlamentabgeordneten aufgefordert wurden, das gültige gesetz zu verteidigen. der brief wurde von etwa 1500 leuten unterzeichnet, darunter parteimitglieder und nicht parteimitglieder, und etwa 50 persönlichkeiten des öffentlichen lebens, vertreter des kulturellen und wissenschaftlichen lebens ungarns.

im oktober 1973 wurde jedoch von der regierung ein gesetz/erlass verabschiedet, welches für die mehrheit der betroffenen frauen die unterbrechung unerwünschter schwangerschaft untersagt. ausnahmen: die nicht verheirateten frauen, frauen über 35, frauen ohne wohnung und frauen mit bereits drei oder mehr kindern. seitdem haben die parteiorganisationen jene parteimitglieder, die den brief unterzeichneten, streng gemaßregelt.

BURMA (PTS/ID) MEHR ALS 20 TOTE IN RANGUN

11. juni anfang mai begannen in dem nördlichen teil des landes streiks und demos, die sich bis anfang juni über das ganze land verbreitet hatten. die streiks gingen von 45 fabriken aus. die wütenden arbeiter streikten für höhere löhne, besseres reisverteilungssystem und gegen die regierungsgelenkte gewerkschaft. während den demos wurden nach regierungsmeldungen 20 leute getötet und 73 verwundet. die morde geschahen in den tahming textilmühlen, in den vororten und im hafen von rangun, wo soldaten das feuer auf demonstrierende arbeiter eröffneten. die armee handelte nach befehl. am 10. juni rief die gewerkschaft auf, wieder an die arbeit zu gehen und "besser dort den sozialismus aufzubauen als zu demonstrieren".

GENF (ID-CH) 15 000 BEIM MEETING DER SPANISCHEN KOMMUNISTEN

22. juni das genfer eisstadion war am sonntag von polizisten völlig umstellt, doch bot man ihnen keinen anlaß, einzugreifen und die kundgebung gewaltsam aufzulösen. das wäre ohnehin nicht einfach gewesen, denn 15.000 zumeist spanische exilkommunisten lassen sich nicht so ohne weiteres auseinandertreiben.

die genfer sektion der revisionistischen schweizer kp ("partei der arbeit") hatte den anlaß organisiert. aus ganz europa kamen spanische gastarbeiter und exilkommunisten mit autobussen und extrazügen: ganze familien mit kleinkindern und viel gepäck, aber auch alte kp-funktionäre und gruppen der neuen linken überfluteten genf am sonntagmorgen. rote fahnen, sprechchöre und transparente fehlten auch nicht - es war in erster linie ein fest und erst dann ein politischer anlaß.

das meeting begann mit verspätung, denn an der französischen grenze wurden busse mit kundgebungsteilnehmern ungewöhnlich lange zurückgehalten. dann betraten endlich die beiden redner die bühne: der generalsekretär der spanischen kp, santiago carrillo, und die 78jährige dolores ibarruri, eine fast schon legendäre spanische kommunistin. beide hatten vom schweizer bundesrat keine redeerlaubnis (!) und man war gespannt, wie sie sich verhalten würden. ganz einfach: beide hatten ihre reden vorher auf tonband aufgenommen und spielten sie nun ab. trotzdem sprachen sie teilweise selbst und niemand hinderte sie daran - inzwischen hat der bundesrat eine einreisesperre gegen die beiden verfügt, mehr konnte er auch nicht mehr machen... natürlich wurde in beiden reden der führungsanspruch der kp erneut bekräftigt und die volksfrontpolitik unterstrichen; angestrebt wird eine "regierung der nationalen versöhnung", die aber nicht im exil gegründet werden solle, sondern aus der oppositionsströmung in spanien selbst hervorgehen müsse. an armee und kirche in spanien wurde appelliert, den franco-staat von innen her stürzen zu helfen. der umsturz in portugal habe überdies gezeigt, daß eine staatliche ordnung in ein paar stunden und ohne gewaltanwendung gestützt werden könne. natürlich seien die voraussetzungen in spanien anders, da der kolonialkrieg als gemeinsamer konfliktnenner fehle. immerhin gebe es bereits ermutigende zeichen der bewußtseinsbildung bei den soldaten.

JURA (ID-CH) AUTONOMIE FÜR DIE JURASSIER

23. Juni über 90 % aller stimmbürger im schweizer jura haben darüber abgestimmt, ob sie sich vom kanton bern lösen und einen eigenen kanton gründen wollen. das abstimmungsergebnis kann als erfolg der separatistischen bewegung gewertet werden: eine knappe mehrheit befürwortet einen autonomen jura. damit hat sich jedoch nur formal etwas geändert - das bürgertum wird den neuen kanton jura bestimmt zu integrieren wissen: die wirtschaftliche abhängigkeit läßt sich durch "volksabstimmungen" nicht aufheben.
der erste "freudentaumel" wird überschattet von einem bezeichnenden zwischenfall: am tag vor der abstimmung versuchten drei militante separatisten, eine jurafahne auf einem gebäude aufzupflanzen, dabei wurde einer von ihnen von einem dorfbewohner erschossen. (s. dok.)

COLUMBIEN (ID) GUERILLAS BESETZTEN EINE STADT

14. juni 150 mitglieder der columbianischen befreiungsarmee (farc) besetzten die stadt lageciras 200 meilen südlich von bogata für 3 stunden am 10. juni. während dieser zeit befreiten die guerillas 28 gefangene aus dem knast und enteigneten eine bank. dies ist wieder das erste auftreten dieser art in columbien seit dem mai 1973, bis jetzt wurde geglaubt, die repression der regierung hätte die farc vernichtet.

MARSEILLE (PTS/ID) MARSEILLER FABRIK UNTER SELBSTVERWALTUNG

3. juni nach einem 2monatigen streik kehrten die 170 arbeiter der hexa-limbourg neon-leuchtschrift-fabrik zur arbeit zurück... doch dieses mal kontrollieren sie die produktion selbst.

um das finanzielle problem teilweise beheben zu können, verlegte die hexa-limbourg comp. letzten herbst ihre marseiller außenstelle nach luynes bei tours. die arbeiter versuchten erfolglos über die regierung die erhaltung der sehr modern ausgerüsteten und funktionierenden fabrik zu erreichen. nach uneinigkeiten mit der führungsspitze begannen die arbeiter am 1. april mit dem streik.

die arbeiter besetzten die fabrik und verhinderten , daß die aufgelöst wurde. in der zwischenzeit überprüfte ein vermittlungsausschuß die bankrotterklärung der compagnie. anfang juni folgten die arbeiter dem lip-beispiel und nahmen die produktion wieder auf. die fabrik funktionierte ohne direktion. die arbeiter kontrollierten die produktion und zahlten sich die gehälter aus.

doch im gegensatz zu lip, die gegen den vermittler kämpfen mußten, übernahmen die arbeiter von hexa-limbourg mit zustimmung des vermittlers die fabrik.

und währenddessen suchen nun vermittler und stadtrat von marseille einen neuen boss. die arbeiter jedoch sind davon kaum betroffen, ob einer die fabrik kauft oder nicht, weil sie beschlossen haben, ihren kampf fortzuführen.

MILANO (ID) BESUCH IN DER BESETZTEN FABRIK "FARGAS"

4. juni

"fargas" liegt in der industriezone sempione von mailand. bis 10. april waren 285 leute in der fabrik beschäftigt, in der hauptsächlich heizungsanlagen hergestellt werden. "fargas" gehört der unternehmergruppe montedison, die das werk am 10. april aufgelöst und den beschäftigten gekündigt hat. mit dem üblichen argument, die fabrik würde nicht mehr wirtschaftlich arbeiten. produkte, die bisher beim fargas hergestellt wurden, sollen jetzt aus frankreich eingeführt und nur noch die marke "fargas" in italien erhalten.

die arbeiter wiedersetzten sich der fabrikschließung und besetzten das werk. sie wurden von den gewerkschaften mäßig unterstützt, so daß die front der besetzer abbröckelte. trotzdem produzierten sie bis zum 28. mai weiter, allerdings erfolgte keine auslieferung der produkte.

die fabrikbesetzer wurden von allen maßgeblichen außerparlamentarischen gruppen unterstützt, so von lotta continua, il manifesto, avangarde operaia u.a. dario fo kam mit seiner theatergruppe "la commune" in die fabrik und man veranstaltete regelmäßig am wochenende solidaritätsfeten im fargas.

vier tage vor unserem besuch wurden gas, elektrizität und telefon abgestellt, so daß keine produktion mehr möglich war. insgesamt 65 arbeiter hielten weiterhin die fabrik besetzt. einige von ihnen spielten gerade fußball auf dem leeren hof. die eingänge zu den hallen waren mit firmenwagen verbarrikadiert, um das ausräumen des werkes zu erschweren. die arbeiter hielten wache rund um die uhr, einige pennten gerade im duschraum auf campingbetten, andere spielten karten. eine halle wurde zum vollversammlungsraum umgebaut, mit stühlen und podium, an der wand entlang bildtafeln über chile und die mir. in einem anderen versammlungsraum hing ein großes bild allendes, neben ihm eine fahne chiles.

rundherum auf den gebäuden wehten kleine rote fahnen mit den initialen der metallarbeitergewerkschaft flm. sie rief für diesen tag zu einem 2stündigen solidaritätsgeneralstreik der industriebetriebe in sempione auf, wo unter anderem auch werke von alfa liegen. (wir werden versuchen, über fargas weiter zu berichten).

PARIS (ID) PRESSECOMMUNIQUE DER O.R.A. (auszug)

11. juni

am sonntag, den 3. märz, nach der hinrichtung unseres genossen puigantich, wurden die räumlichkeiten des spanischen kulturinstitutes in dublin (irland) angegriffen und teilweise durch die explosion von molotov-cocktails zerstört.

am 20. märz wurde pete stephens verhaftet, der sekretär für internationale beziehungen der libertären sozialistischen föderation von dublin, verhaftet in seinem wohnsitz von der politischen polizei, die ihn des attentats beschuldigte. mangels beweisen mußte die polizei ihn schließlich freilassen, verhaftete aber dafür sofort sechs weitere genossen wegen "politischer straftat gegen die staatssicherheit": des keane (28 jahre), matrose, früher in der republikanischen bewegung aktiv - edward jones (28 jahre), lastwagenfahrer, war sehr aktiv in den komitees zur verteidigung politischer gefangener in irland - bob cullen (23 jahre), büroangestellter - noel murray (24 jahre), kupferschmied und ehemals aktiv in der republikanischen bewegung - marie murray (25 jahre), angestellte und früher aktiv in der republikanischen bewegung - columa longmore (25 jahre) sekretär der dubliner gruppe.

die hauptpunkte der anklage sind: "bombenanschlag", "banküberfall", "verschwörung", "wafferbesitz"... tatsächlich besteht die hauptanklage jedoch darin, daß sie aktive revolutionäre anarchisten und libertäre kommunisten sind. diese genossen werden gegenwärtig in einem militärlager gefangen gehalten und warten darauf von einem spezial-tribunal verurteilt zu werden, ohne geschworene, und wo sie zehn-jährige gefängnisstrafen zu erwarten haben.
für nähere informationen wendet euch an: new earth, 112 thomas street, dublin, ireland.

PARIS (ID/PTS) ERKLÄRUNG NACH DEM ÜBERFALL

10. juni

etwa 60 linke attackierten ein bullenrevier an der opéra, weil die polizei dort in die zellen von 54 arbeitsemigranten gas einströmen ließ. die 54 waren festgenommen worden nach der besetzung eines hauses, um gegen die bedingungen von arbeitsemigranten zu protestieren.

am 8. juni um 6 uhr morgens griffen die linken das revier an, legten feuer an zwei einsatzwagen, droschen die bullen drinnen zusammen, zwei bullen wurden verletzt, und alle 60 verschwanden wieder in der metro. nach der aktion veröffentlichte die gruppe über libération folgende erklärung:

die 60 anti-faschisten, die das opéra-polizeirevier überfielen, fühlen sich vollständig in ihrer tat gerechtfertigt. es ist dasselbe polizeirevier, in dem am 22. mai 54 arbeitsemigranten mit gas gefoltert wurden. keiner der bullen auf dem revier versuchte den 6 arbeitern, die bis zur

bewußtlosigkeit vergast wurden, in ihrer zelle zu helfen.

wenn die polizei 54 arbeitsemigranten foltern kann, während die presse und verschiedene anwaltsgruppen über die inhaftierung informiert sind, was mag dann e i n e m dort alleine passieren?

wenn die polizeibehörde 54 männer zynisch der lüge bezichtigen kann, wenn die presse entscheiden kann, sich bei solchen polizeimethoden still zu verhalten, dann ist es zeit für uns, dafür zu kämpfen, daß die ernsthaftigkeit der drohung, der wir täglich ausgesetzt sind, erkannt wird.

wir anti-faschisten wissen, daß, wenn wir nicht auf solche folterungen der arbeitsemigranten, die für ihre arbeitsrechte kämpfen, reagieren, jeder von uns, franzose oder immigrant, bald auch gefoltert werden kann.

protest alleine reciht nicht: immigranten wurden auch schon getötet, in bullenrevieren oder durch rassisten auf der straße. die morde wurden kaum geahndet.

wir werden die bullenbrutalität gegen die immigranten nicht länger dulden, wir werden sie bekämpfen.

SPANIEN (ID/PTS) MONOKELMANGEL IN SPANIEN

14. juni ein schwerer mangel an monokel in spanien ist festzustellen. die ursache dieses problems wurde erst klar, als berichtet wurde, daß general diez alegria, chef der spanischen armee, eine enorme sammlung monokel besitze. zu seiner überraschung werden ihm jeden morgen hunderte per post zugestellt. dieses phänomen fing gleich nach dem coup d'état in portugal an.

bemerkung:

general diez alegria wurde seines amtes enthoben. mehrere monate wurde er von der extremen rechten scharf kritisiert. die entlassung alegrias, der als "liberal" gilt, wird als eine aktion gewertet, die die immer stärker werdenden ultra-rechten gruppen beruhigen soll.

ZÜRICH (ID-CH) BRANDANSCHLAG AUF AMERIKANISCHE BANK

18. juni auf das gebäude der manufactures hanover trust company wurde in der nacht auf den 18. juni ein brandanschlag verübt, der scheiben, elektroanschlüsse und mobiliar zerstörte und einen sachschaden von rund 70.000 franken verursachte. der brandsatz wurde beim haupteingang zu den parterreräumlichkeiten gelegt.

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 SELBSTKRITIK DER UNIDAD POPULAR CHILES

die italienische zeitschrift unita veröffentlichte die erste gemeinsame erklärung, die von der volkseinheit in chile illegal verbreitet wird:

nach der darstellung des reaktionären militärregimes wird auf die verantwortung der volkseinheit bei der niederlage des chilenischen volkes eingegangen. der widerstand der feinde gegen die volksregierung stützte sich auf ihre ungeheure wirtschaftliche macht und auf das ausland, aber es war der widerstand einer minderheit. wenn es dieser minderheit gelang, gesellschaftliche schichten für sich zu gewinnen, deren objektive interessen unlösbar verbunden sind mit der entwicklung des fortschritts und dem erfolg der volksregierung, so tragen die führer der volksbewegung dafür die größte historische verantwortung.

"wir waren nicht fähig, eine einheitliche politische führung zu schaffen, die die kräfte des volkes zusammengehalten und es ihnen erlaubt hätte, den feiden erfolgreich zu begegnen... die größte schwäche der volkseinheit war ihre unfähigkeit, die isolierung der arbeiterklasse zu vermeiden und die mehrheit der bevölkerung zu ihrer unterstützung zu bewegen. bei dieser schwäche hatten die ultralinken konzeptionen, die einen druck auf die volkseinheit und auf die regierung ausübten, entscheidende bedeutung. die erklärten feinde der volksregierung machten sich diese fehler zunutze, und es gelang ihnen, breite soziale schichten, kleine und mittlere gewerbetreibende und andere schichten des volkes mit geringem politischen bewußtsein, deren interessen keineswegs mit denen der imperialisten und der großbourgeoisie identisch sind, zu gewinnen.

auf politischem gebiet begünstigen diese sektiererischen auffassungen das spiel eduardo freys , der die christlichdemokraten in eine politik der unnachgiebigen opposition gegen die volksregierung hineinführte... innerhalb der volksbewegung fehlte es an verständnis für die innerpolitische situation und die spezifische charakteristik der chilenischen streitkräfte, was die zusammenarbeit zwischen der volksbewegung und dem patriotischen und verfassungstreuen teil der streitkräfte erschwerte... die hauptursache der isolierung der arbeiterklasse war die unfähigkeit unserer führung, eine bündnispolitik zu verwirklichen, die die hauptfeinde isoliert hätte. der 11. september war mehr eine politische niederlage als ein militärischer mißerfolg des widerstands gegen den staatsstreich".

als charakteristikum der gegenwärtigen situation wird die tatsache bezeichnet, daß die diktatur in nur acht monaten die objektiven bedingungen für ihre isolierung geschaffen hat und über keine bedeutende unterstützung in der gesellschaft verfügt. eine andere tatsache ist, daß der widerstand gegen die faschistische politik auf grund der unterdrückung nur äußerst schwierig einen ausdruck findet. das führt viele kreise dazu, sich auf eine passive und resignierende opposition zu beschränken.

mit einem aufruf wendet sich die volkseinheit an das ganze volk, sich für die verteidigung der zukunft des vaterlandes zu einigen und folgende forderungen zu unterstützen:

1. wiederherstellung der menschenrechte; 2. wiedereinführung der demokratischen rechte; 3. kampf für die verteidigung des lebensniveaus und der vollbeschäftigung; 4. kampf gegen die politik der verarmung der kleinen und mittleren landwirte, kaufleute und industriellen; 5. verteidigung der nationalen unabhängigkeit.

die mobilisierung für diese ziele kann heute die mehrheit der bevölkerung gegen die diktatur einigen. " unser ziel ist nicht die einfache wiedererrichtung des demokratischen regimes, das am 11. september zusammengebrochen ist, und auch nicht die mechanische wiederholung der erfahrung der volksregierung. die alte struktur erwies sich als unfähig, sich erfolgreich gegen die faschistische aggression zu verteidigen und den willen der ungeheuren mehrheit des landes, die tiefgehende soziale veränderungen erforderte, entsprechend zu lenken. aus dem antifaschistischen kampf muß daher ein neuer staat hervorgehen, die neuen institutionen müssen der mehrheit eine echte machtausübung sichern und den faschismus für immer in dem land ausschalten. die antifaschistische front wird auf grund ihrer breite und ihrer erfahrungen des gemeinsamen kampfes dem land die demokratischste regierung geben, die chile je gekannt hat. der kampf für eine erneuerte demokratie ist der einzige weg, der das proletariat und seine verbündeten dazu bringen wird, eine gerechtere gesellschaft, die sozialistische gesellschaft zu errichten, auf der grundlage eines prozesses, der die unterstützung der überwältigenden mehrheit des landes findet.

DOKUMENT 2 — SENSORISCHE DEPRIVATION ALS WESENTLICHER ASPEKT UNSERES NORMALEN LEBENS TEIL 2

2. das sehen: das optische umfeld eines fließbandarbeiters ist charakterisiert durch statische und bewegliche motive. die statischen motive sind je nach betrieb und arbeitsplatz manchmal sehr einfach: kahle wände, lange fließbandketten usw., oder sehr kompliziert: verwirrende anordnungen von röhren, apperaturen und maschinen verschiedenartigster gestalt und größe, die durchbrochen werden von fließbandanordnungen. das kahle umfeld gibt dem auge ohnehin nur wenig optische reize und entspricht somit einer teilweisen optischen deprivation im engeren sinne. wie steht es mit der sensorischen deprivation aber beim komplizierten umfeld, bei dem dem auge ja eine besonders große zahl an einzelinformationen zur verfügung steht?

es ist zunächst festzustellen, daß selbst die stupideste fließbandarbeit, insbesondere unter den bedingungen der arbeitshetze, den großteil der konzentration des arbeiters in anspruch nimmt. konzentration bedeutet aber nichts anders als das ausschalten anderer sinneseindrücke zugunsten einer gerichteten gedanklichen oder sinnlichen tätigkeit. da aber dem bewußtsein, wie eben beschrieben, pro zeiteinheit nur die verarbeitung einer begrenzten anzahl von einzelinformationen möglich ist, kann man schließen, daß bei hoher inanspruchnahme der kapazität der großhirnrinde durch die einzelinformationen nur eine verhältnismäßig geringe restkapazität übrig bleibt.

unter dem gesichtspunkt der orientierung kommt es nun bei komplizierter anordnung des arbeitsplatzes darauf an, wie die einzelinformationen beim kurzen aufblicken verarbeitet werden. in der natur ist das sehr gut möglich, indem wenige charakteristische einzelinformationen mit bekannten erinnerungsbildern assoziiert werden und einem z.b. die information "baum" geben. die arbeitswelt des fließbandarbeiters ist aber eine weitgehend abstrakte welt. die einzelnen gegenstände darin sind technische konstruktionen, die , mögen sie einfach oder kompliziert gebaut sein, nicht mit bekannten erinnerungsbildern assoziiert werden können. zum erkennen solcher gegenstände braucht man sehr viel mehr einzelinformationen, als sie dem arbeiter unter den bedingungen der konzentration auf den arbeitsprozeß zur verfügung stehen.

für das sehen läßt sich also zusammenfassend feststellen: im arbeitsprozeß selbst zeichnen sich die optischen sinneseindrücke durch monotonie und gleichförmigkeit aus. das optische umfeld des fließbandarbeiters schafft keinen ausgleich. es liefert zwar eine ungeheuer große anzahl an einzelinformationen, die aber aufgrund ihrer komplexheit unter den bedingungen der arbeitssituation nur sehr bedingt zur orientierung verwertet werden können.

3. das schmecken und riechen: das schmecken und riechen sind beim menschen von untergeordneter bedeutung. wenn kein geschmackstoff gegeben wird, wird nichts geschmeckt. der geruch ist im allgemeinen durch einen vorherrschenden geruchsstoff, z.b. öl, zusätzlich vertäubt.

4. das fühlen: die monotonie der bewegungsabläufe und die gleichförmigkeit der körperhaltung begrenzen die möglichkeiten der taktilen wahrnehmung ganz erheblich. wie für alle sinnesorgane gilt auch für den taktilen bereich: die an den arbeitsprozeß gebundenen sinneseindrücke sind charakterisiert durch gleichförmigkeit und monotonie (immer dieselben werkzeuge, dasselbe material, derselbe arbeitsgegenstand). über den arbeitsprozeß hinausgehende, sinnliche wahrnehmungen sind nur in äußerst geringem maße möglich.

nach dieser hypothese wäre sensorische deprivation also nicht nur das vollständige fehlen jeglichen sinneseindrücke, sondern auch die gleichheit vorhandener sinneseindrücke, die, wie z.b. im falle des fließbandarbeiters, verbunden sein kann mit einer die sinne überfordernden umgebung, in der der arbeiter - bei der ihm abverlangten konzentration auf den arbeitsvorgang - nicht in der lage ist, mit wenigen einzelinformationen die situation zu erfassen, d.h. die orientierung zu gewinnen.

hinter allen genannten aspekten tritt noch das moment der sozialen isolation auf, was für den arbeiter enorme soziologische konsequenzen hat. die unmöglichkeit, mit seinen kollegen während der arbeit zu kommunizieren, macht ein zustandekommen von freundschaften ungeheuer schwierig.

wie in der experimentellen situation nachgewiesen wurde, besteht unter den bedingungen der sensorischen deprivation eine erhöhte suggestibilität der versuchspersonen (möglichkeit der gehirnwäsche). die wirkung propagandistischer einflüsse sowie der werbung auf arbeiter ist auch unter dem aspekt zu diskutieren, daß diese an ihrem arbeitsplatz einer zum teil erheblichen deprivation im sensorischen, vor allem aber sozialen bereich ausgeliefert sind. die sensorische deprivation am arbeitsplatz führt zu einem großen bedürfnis nach reizen, die kritikfähigkeit den angebotenen reizen gegenüber ist stark herabgesetzt. der arbeitsprozeß zerstört damit nicht nur die gesundheit auf perfekteste art und weise, er liefert die menschen zudem der manipulation durch die massenmedien aus.

z.b. die situation der soldaten und der polizei

viele kasernen liegen weit ab von größeren orten in einer trüben, langweiligen umgebung. die kasernierung erfolgt zudem in allen kasernen, zumindest für einen langen zeitraum, zwangsweise. das hat zur folge, daß der einzelne soldat mit sehr hoher sicherheit seine alten sozialen kontakte verliert und sich somit allein und verloren der übermächtigen maschinerie der armee ausgeliefert sieht. die viel gerühmte kameradschaft, die ihre ursachen weit mehr in dem hunger nach menschlichem kontakt hat als in der freundschaft, schafft keinen ausgleich für diese soziale isolation.

das fehlen der privatsphäre, gepaart mit ständigen mobilisierungsübungen und der ungewißheit über die nächste verlegung bzw. versetzung, verhindert den aufbau neuer sozialer kontakte und vermittelt dem soldaten das gefühl, lediglich ein mobiles instrument in derhand der armee-maschinerie zu sein, jedenfalls kein mensch auf dessen bedürfnisse rücksicht genommen wird.

das fehlen tieferer sozialer kontakte am standort verursacht die fragwürdige solidarität der uniformierten gegenüber den zivilisten und läßt somit im bedarfsfall die armee zu einem gefügigen, skrupellosen werkzeug in der hand der herrschenden auch gegen die eigene zivilbevölkerung werden.

die monotonie des tagesablaufs in der kaserne, die gleichförmigkeit der zu nichts animierenden sinneseindrücke verursachen auf die dauer eine einschränkung des bewußtseins auf den kasernenalltag.

kanalisierung von aggression und das militär

es drängt sich die frage auf, ob sich der staat hier nicht dessen bedient, was wir bereits bei der experimentellen sensorischen deprivation und sozialen isolation als suggestibilität kennengelernt haben, nämlich der möglichkeit zur gehirnwäsche unter entsprechenden bedingungen. wenn diese annahme stimmt - und es dürfte sich besonders im hinblick auf weitere anwendungsmöglichkeiten lohnen, dieser frage ausführlich nachzugehen - dann bräuchte man sich über das verhalten der kasernierten polizei (bereitschaftspolizei) im außeneinsatz genau so wenig zu wundern wie über das verhalten der chilenischen truppen beim putsch. der völlig unreflektierten systemimmanenz der polizei und armee läge dann ein krimineller beinflussungsmechanismus zugrunde, der zunächst auf die zerstörung der ursprünglichen persönlichkeit abzielt, um dann auf den trümmern das "staatsbürgerliche bewußtsein" des soldaten und polizisten aufzubauen. außerdem setzt sich die schlagkraft auch einer hochtechnisierten armee zum großen teil aus der summe der aggressionsbereitschaften der einzelnen soldaten zusammen. je kanalisierter und kontrollierter aggressives verhalten ist, je gezielter sich die kollektive aggression einsetzen läßt, desto größer ist auch die schlagkraft.

die tatsache, daß die untersuchungen zur sensorischen deprivation meist mit soldaten durchgeführt werden, und die bemerkung seines bundeswehroffiziers, daß ein interesse über die rein organisatorische abwicklung des versuchs bestünde, wird damit verständlich. die bundeswehr betont weiterhin, daß keine veröffentlichungen in zeitungen, funk und fernsehen vorgenommen werden dürfen, und die wissenschaftler versichern auch, daß sie dieses interesse hätten. das dementi, es hätte sich bei dieser stellungnahme um den alleingang eines offiziers gehandelt, braucht nach dieser analyse nicht mehr kommentiert zu werden.

es handelt sich hier um die entwicklung von herrschaftstechniken, die auf die totale manipulation der gesellschaft abzielen, und: es handelt sich um psychologische kriegsforschung. (der bundesgrenzschutz führte übungen (foltertraining) durch, in denen die erkenntnisse sd-forschung verwertet sind. "übung südbayern", dokument der gewerkschaft der polizei). wie so oft werden einige erkenntnisse der kriegsforschung auch z.b. im krankenhaus für zivile zwecke anwendbar sein.

DOKUMENT 3 (ID-CH) ZUM JURA-KONFLIKT IN DER SCHWEIZ TEIL 1

1.die jurassische separatistenbewegung ist nicht sache einer kleinen avantgarde. die autonomie des juras ist eine von der mehrheit der bevölkerung mit beg begeisterung und hartnäckigkeit vorgebrachte forderung. man ist kein echter jurassier, ohne für die eine oder die andere seite stellung bezogen zu haben. das fest des jurassischen volkes vereint jedes jahr anfang herbst eine menge von rund 4o ooo personen. die béliers, die militante jugendorganisation der separatisten, zählt ca. 2ooo p eingeschriebene mitglieder und eine große zahl von sympathisanten.

die landschaft des jura ist durch den kampf gezeichnet: unzählige inschriften für einen freien jura auf der straße, an den wänden, den dächern, bis in die entferntesten höfe. das haus von dr. gehler, dem chef der antiseparatisten, ist mit roter farbe förmlich überdeckt. in delsberg ist das wappen des juras mitten auf allen hauptstraßen aufgemalt. haben da in jener nacht die polizisten beide augen zugedrückt? in den bars finden die diskussionen kein ende, sie werden mit eifer ausgefochten, dabei dauert dies schon seit 26 jahren.

bevor man links oder rechts steht, ist man jurassier: die traditionellen politischen einstufungen verwischen sich angesichts des sich jedes jahr vergrößernden grabens zwischen separatisten und anti-separatisten. im übrigen, das"rassemblement jurassien", die wichtigste organisation der separatisten, vereinigt die ganze palette der politischen gruppen, von christlich-demokraten, freisinnigen oder sozialdemokraten bis zu den radikalsten gruppen der jugend, die oft den béliers angeschlossen sind. jedermann hütet sich davor, die politischen differenzen aufbrechen zu lassen, man vermeidet sorgfältig die fragen, die sie aufzeigen könnten. die unterschiedlichen gruppen haben sich nur ein einziges gemeinsames ziel gesetzt: die erkämpfung der autonomie durch einen eigenenjurassischen kanton. um der einheit in der aktion willen werden die ideologischen diskussionen auf's eis gelegt.

2. das problem der autonomie begann mit einer historischen entscheidung: der wiener kongress von 1815 teilte den jura den bernern zu, als entschädigung für den kanton waadt, der unabhängig wurde. und man spürt in allen einzelheiten des lebens, daß diese willkürliche entscheidung zwei völlig unterschiedliche soziale mentalitäten vereinte, zwei mentalitäten und lebensweisen, die sich im innersten widersprechen und die auch sichtbar wurden, als sozialistische ideen in der schweiz wurzel fassten: im jura ein autonomer sozialismus, der immer etwas zum anarchismus neigte, in bern eine art autoritärer sozialdemokratismus.

soweit die vergangenheit. die opposition zu bern hat sich seither verstärkt. heute wohnen rund 140 000 menschen im berner jura. auf den französischsprachigen nordjura (überwiegend katholisch und separatistisch) entfallen davon rund 62.000. im stärker industrialisierten deutschsprachigen südjura (vorwiegend protestantisch und antiseparatistisch) befinden sich 64.000 menschen. doch die bevölkerungsentwicklung stagniert - die folge einer starken abwanderung. viele jugendliche, die im jura selbst keine wirtschaftlichen möglichkeiten haben, wandern ab in größere städte. so leben fast ebensoviele jurassier außerhalb des juras, sei es in den großen städten oder in der westschweiz, wie im berner jura selbst.

und doch ist der jura kein unterindustrialisiertes gebiet, wie etwa die alpenregion. im gegenteil, er gehört zu den am stärksten entwickelten gebieten des kantons bern.

3. zum einen ist es denn auch eher die tertiäre unterentwicklung, das fehlen von tourismus, von guten kommunikationsverbindungen, von verwaltungsaufgaben, genauso wie das fehlen eines städtischen zentrums im jura, die die wirtschaftliche stagnation begründen. zum zweiten ist aber auch der wichtigste wirtschaftssektor, die uhrenindustrie, in einer starken konzentrationsbewegung. rund die hälfte der industriell-gewerblich beschäftigten arbeiten in der uhrenindustrie, die ja einer starken umwandlung unterworfen ist. die amerikanische und japanische konkurrenz erzwingen weitgehende konzentrationsbewegungen, was zu betriebsschließungen und produktionsverlagerungen führt, die gerade die kleinbetriebe treffen. und da liegt das hauptproblem: da im jura vor allem kleinfirmen, kleine zuliefer- und montagebetriebe vorherrschend sind, wird der jura von all diesen veränderungen und umwälzungen am stärksten betroffen. nur etwa zehn unternehmen, vor allem der werkzeugmaschinenbranche, beschäftigen mehr als 500 personen, und diese großbetriebe konzentrieren sich erst noch auf den südjura. so ist der jura wirtschaftlich stark anfällig. und da die entscheidungen außerhalb des juras getroffen werden, sind die jurassier der wirtschaftlichen entwicklung recht machtlos ausgeliefert. eine verbesserung der wirtschaftlichen situation durch staatliche maßnahmen, wie etwa durch bessere straßenverbindungen, durch verlagerung von verwaltungsaufgaben in den jura, wird durch die berner bürokraten systematisch hintertrieben.